

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

21.3.1910 (No. 79)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 21. März

No 79

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 21. März.

Um die ohne persönliche Adresse zur Versendung kommenden Briefsendungen, die sogenannten **Chiffrebriefe**, vor der Abholung durch Unbefugte zu schützen, werden vom 1. April ab die Postanstalten, die sich mit der Ausgabe von Briefen befassen, auf Wunsch **Postlagerarten** ausstellen. Die Ausfertigung der Postlagerarten ist am Schalter der Postanstalt, wo die Abholung der Briefe stattfinden soll, zu beantragen. Die Postlagerarten weisen eine vorgeordnete Nummer auf, Briefe, die unter dieser Nummer mit dem Zusatz „Postlagerart“ und dem Namen der die Postlagerart ausstellenden Postanstalt eingehen, z. B. Postlagerart Nr. 47 Berlin W. 8, werden nur demjenigen verabfolgt, der die vom Postamt Berlin W. 8 ausgestellte Postlagerart Nr. 47 vorzeigt. Die Postlagerart hat Gültigkeit für die Dauer eines Monats, vom Tage der Ausstellung ab bis ausschließlich demselben Tage des nächsten Monats. Ihre Gültigkeit kann immer um je einen Monatszeitraum verlängert werden. Für die Ausfertigung einer Karte, ferner für jede Verlängerung der Gültigkeitsdauer wird je eine Gebühr von 25 Pfg. erhoben. Eine Verpflichtung zur Lösung von Postlagerarten besteht nicht; es können also auch Chiffrebriefe in feilbringender Weise ohne jeden Ausweis bei den Postanstalten abgeholt werden.

Ferner wird im innern deutschen Verkehr für die Versendung von Karten und Paketen mit Nachnahme die Benutzung von Nachnahmearten und Paketadressen mit anhängender, vom Absender vorzuschreibender Postanweisung zugelassen. Derartige Formulare werden zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück bei den Postanstalten vom 1. Juli ab zum Verkauf bereit gehalten werden. Es ist gestattet, die Formulare durch die Privatindustrie herstellen zu lassen und schon jetzt zu verwenden. Musterformulare können in einigen Wäldern bei den Postanstalten eingesehen und von Interessenten kostenlos bezogen werden. Die Benutzung der neuen Formulare ist vorläufig in das Belieben des Publikums gestellt. Vom 1. Januar 1911 ab werden zur Versendung von Paketen und Karten mit Nachnahme aber nur noch die Formulare mit anhängender, vom Absender vorgegebener Postanweisung zugelassen werden.

**P. (Verkauf von Schiefstempelmärken.)** Nach einer der Handelskammer Karlsruhe haben von der Großh. Zoll- und Steuerdirektion zugegangenen Mitteilung ist Anordnung getroffen worden, daß Schiefstempelmärken vom 1. April an bei sämtlichen Hauptsteuerämtern und Finanzämtern (ausgenommen die Finanzämter Donaueschingen, Kastatt, Wertheim, Billingen, Bruchsal und Offenburg), bei dem Zollamt Waldshut, bei den Untersteuerrämtern Herbolzheim, Weinheim, Donaueschingen, Kastatt, Wertheim und Billingen sowie bei den Nebenstellen Bruchsal und Offenburg zum Verkauf gestellt werden.

**(Mitteilung aus der Stadtratssitzung. — Schluß.)** Das Großh. Bezirksamt hat den Stadtrat um eine Äußerung darüber ersucht, ob nach seiner Ansicht zwecks Beseitigung von Mißständen im Bauhandwerk das Inkrafttreten des 2. Abschnittes des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauverhältnisse für Karlsruhe befürwortet werde. Der Stadtrat empfiehlt mit Rücksicht darauf, daß sich die Wirkungen des Gesetzes im voraus kaum übersehen lassen, auch ein großer Teil der nächstbeteiligten dem Gesetz mit wenig Zuversicht gegenübersteht, zunächst eine abwartende Stellung einzunehmen, bis sich die Ansichten im Kreis der Beteiligten mehr geklärt und in anderen Städten, die unter dem Bauschwundel noch mehr zu leiden haben als die hiesige, wenigstens einige Erfahrungen über die Wirkung des Gesetzes gesammelt sind. — In einer öffentlichen Versammlung der Organisationen der Angestellten im Gastwirtsgerwerb, des Karlsruher Wirtevereins und der Freien Gastwirtevereinigung Karlsruhe wurde eine Resolution gefaßt, worin die Stadtverwaltung ersucht wird, im Anschluß an das städt. Arbeitsamt eine Sachabteilung für die **paritätische Vermittlung von Stellen** für alle im Gastwirtsgerwerb beschäftigten Personen zu errichten. Der Stadtrat erklärt sich grundsätzlich bereit, die Angliederung einer solchen Vermittlungsstelle an den städtischen Arbeitsnachweis vorzunehmen, sofern die beteiligten Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieser Regelung zustimmen und sich verpflichten, sich der neuen Einrichtung gegebenenfalls zu bedienen. Hierwegen soll zunächst mit den Organisationen verhandelt werden. — Das städt. **Strassenbahnamt** hat ein summarisches Projekt für die künftige Ausgestaltung des Strassenbahnnetzes, insbesondere für die Linien nach dem neuen Hauptbahnhof, ausgearbeitet. Die Vorschläge gehen zunächst an die zuständigen Kommissionen zur Vorberatung. — Dem Antrag der Schulkommission entsprechend, werden die auf Beginn des Schuljahres 1910/11 zu besetzenden 4 Stellen für **Handarbeitslehrerinnen** vorbehaltlich der Genehmigung Großh. Kreisbildungsrat

den Bewerberinnen Frida Lang, Emilie Reitter, Antonie Vogt und Leonie Weiler übertragen. — Die während des laufenden Winters an den Volksschulen eingerichteten städtischen **Arbeiterfortbildungskurse** wurden am 17. d. M. geschlossen.

**(Die Musikbildungsanstalt)** veranstaltet am Schluß des 73. Schuljahres die üblichen drei Konzerte im Museumsaal am Montag, Dienstag und Mittwoch. Das aufgestellte Programm verspricht einen interessanten Einblick in die Leistungsfähigkeit der Schüler und in das künstlerische Streben des Instituts. (Vergl. Informat.)

**(Aus dem Polizeibericht.)** Verhaftet wurden: ein 33 Jahre alter, lediger Elektrotechniker aus Eberlingen und ein 35 J. alter Tapezier aus Wolfartsweier, weil sie, um von der Schwester des Technikers, einer Näherin, ein Darlehen von 300 M. zu erlangen, welches sie ohne Sicherheit nicht geben wollten, auf der Sparte auf den Namen eines andern 3 M. anlegten, das Buch auf eine Einlage von 3000 M. fälschten und dann als Sicherheit für das Darlehen von 300 M. hingaben. Später veranlaßte der Elektrotechniker seine Schwester, auf Grund eines gefälschten Briefes, von den 3000 M. ihr Darlehen von 300 M. abzugeben, wobei der Betrag und die Fälschung an den Tag kam.

**Baden, 20. März.** Die **Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1910** ist am gestrigen Samstag in späterer Nachmittagsstunde feierlich eröffnet worden. Als Vertreter des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts war Geh. Oberregierungsrat Ministerialdirektor Dr. Böhm erschienen. Weiter waren anwesend Geh. Hofrat Prof. Dr. von Dechelhauser-Karlsruhe, Geh. Regierungsrat Lang, Oberbürgermeister Piefer, Bürgermeister Dr. v. Saint-George, Kurdirektor Graf Vithum von Eckstädt von hier und viele geladene Gäste und Freunde der Ausstellung. Auch viele auswärtige Künstler waren erschienen, u. a. die Professoren Hans Thoma, W. Trübner, S. v. Volkman, F. Keller, G. Schreyögg von Karlsruhe, Fritz Reiß aus Kirchzarten-Freiburg, G. Stoschopf aus Strahburg, Emil Epple aus München, Aug. Decker aus Düsseldorf. Nachdem sich die Gäste in Saale versammelt hatten, nahm Herr Professor A. Engelhorn von hier als Vorsitzender der Ausstellungsleitung das Wort und richtete eine Ansprache an die Anwesenden, in der er ausführte: „Die Pforten unserer Ausstellung öffnen sich heute zum zweiten Male, um dem hiesigen Publikum sowie den hier weilenden Fremden einen umfassenden Einblick in das deutsche Kunstschaffen zu vermitteln. Wir sind unserem Programme treu geblieben und haben auch in diesem Jahre davon abgesehen, unserer Ausstellung einen internationalen Charakter zu verleihen, weil wir überzeugt sind, daß die ausländischen Besucher Baden-Badens ihre eigene Kunst besser kennen als wir imstande sind, sie ihnen vorzuführen und daß sie eher wünschen, mit der ihnen fremden deutschen Kunst bekannt zu werden. Mit einem Wort: Die Ausstellungsleitung ist sich darüber klar geworden, daß gerade Baden-Baden der geeignete Ort ist, um für die im Auslande viel gefamte deutsche Kunst Propaganda zu machen. Das große Interesse für unser Unternehmen seitens der Großh. Regierung und seitens der städtischen Behörden erleichtert uns die Aufgabe in weitgehendster Weise, wofür wir auch von dieser Stelle aus unseren schuldigen Dank aussprechen. Das Allerhöchste Interesse aber, das unserer Veranstaltung im letzten Jahre von Seiten Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin entgegengebracht wurde, gab uns den stärksten Antrieb, auch in diesem Jahre wieder alle unsere Kräfte zu vereinen zur Förderung der guten Sache. Und so glaube ich im Sinne Aller zu sprechen, wenn ich Sie auffordere, mit mir einstimmig in den Ruf: Unser erhabener Protektor, Seine königliche Hoheit der Großherzog lebe hoch!“ Nachdem die Hochrufe verklungen waren, fand eine Besichtigung der Ausstellung statt, welche in ihrer Reichhaltigkeit auch diesmal wieder für Künstler und Kunstfreunde viel des Gehenswerten bietet und in der Tat ein schönes Bild von dem Stande der deutschen Kunst gibt. — Die meisten der Teilnehmer vereinigten sich abends im Konversationshause zu einem Festessen.

## Stand der Rheinregulierung in Elsaß-Lothringen.

— Strahburg, 19. März.

Über die Rheinregulierung auf der oberen elsäß-lothringischen Baustraße Sondernheim-Strahburg hat die Regierung dem Landesauschuß eine Denkschrift vorgelegt. Von den auf der 1. Teilstrecke von km 160,1—152,0 vor-

gesehenen 153 Werken fehlten am 31. Dezember v. J. noch 24, auf der 2. Teilstrecke von km 152,0—146,6 von den vorgesehenen Werken noch 31 und auf der 3. Teilstrecke von km 146,6—138,0 von den vorgesehenen 191 noch 85. Die 4. Teilstrecke von km 138,0—134,0 von der Allmündung bis Wanzelau, konnte erst im Herbst 1909 in Angriff genommen werden und hier sind 35 Werke voriges Jahr noch fertig gestellt worden. Auf der 26 km langen Baustraße sind 9,85 km unaußgebaut. Die verbaute Länge von 16,15 km macht 62 Prozent der Gesamtlänge aus. Verbraucht wurden dazu 123 348 cbm natürliche Rheinhautsteine, 12 953 cbm Betonsteine, 12 084 cbm grober Züllies, 935 436 Stück Vierbändermaschinen und 230 753 kg Bindedraht.

Bei der Befahrung der Strecke durch die Regierungskommission der drei Uferstaaten, die vorgelehenermaßen zweimal im Jahre stattzufinden hat, ist im März v. J. beschlossen worden, daß der im Regulierungsentwurf vom Jahre 1906/7 vorgelehene Stand von 3,0 m am Pegel von Marau unverändert beizubehalten ist, daß aber am Pegel bei Strahburg der Wasserstand von 1,50 m statt des früher festgesetzten von 2,00 m für die Höhenlage der Bauwerke maßgebend sein soll, nachdem schon vor Beginn der Arbeiten auf der elsäß-lothringischen Baustraße eine Senkung der Wasserstände und der Sohle eingetreten ist. Nach der neuen Vereinbarung sollen die Grundschwelle sowohl auf der elsäßischen, wie auf der badischen Strecke 4 m unter diesem Wasserstande zu legen sein.

Die Regierungskommission hat im Oktober v. J. festgestellt, daß die Bauarbeiten am 1. September v. J. auf der oberen 39,4 km langen elsäß-lothringischen Baustraße sich auf eine Stromlänge von 22 km erstreckten und aneinander gereiht gedacht 13,8 km entsprechen. Auf der unteren, 45,6 km langen badischen Baustraße erstreckten sie sich auf 23 km, die aneinander gereiht gedacht einer Stromlänge von 15 km entsprechen. Auf der elsäß-lothringischen Baustraße hat dabei das Fahrwasser auf einer Länge von 13,4 km, auf der badischen auf einer Länge von 19,2 km die entwurfsgemäße Lage eingenommen. Die angestrebte Tiefe von 2,00 m bei Niedrigwasserstand war auf diesen Strecken überall vorhanden, dagegen war die angestrebte Breite von 88 m auf der oberen und von 92 m auf der unteren noch nicht überall erreicht. Hinsichtlich des Unterschiedes zwischen der elsäßischen und badischen Stromlänge wird bemerkt, daß die Umlagerung der Geschiebemaschinen, weil das künftige Fahrwasser gegenüber dem bei Baubeginn vorhandenen Talweg gerade entgegengesetzt verlaufen soll, Zeit erfordert. Oft bedarf es nur einer verhältnismäßig geringen Abwärtswanderung der Geschiebemaschinen, um dem Talweg die entwurfsgemäße Lage zu geben. So wurde auf der 9 km langen elsäß-lothringischen Baustraße von der Draufheimer bis zur Gamsheimer Brücke noch im letzten Viertel des Jahres der Talweg von der Gamsheimer Brücke abwärts auf eine Länge von fast 4 km in die Lage des angestrebten Fahrwassers gebracht. Angenommen ist, daß bis nächsten Winter auch auf den übrigen Strecken die angestrebte Lage des Fahrwassers in der Hauptsache erreicht sein wird.

Die Regierungskommission hat dann noch festgestellt, daß sowohl mit der auf der elsäß-lothringischen Baustraße versuchsweise angewandten Willgerodtschen Bauweise, wie mit dem auf der badischen Baustraße angewandten Gonsellischen Bauweise bisher befriedigende Erfolge erzielt wurden. Die Bauwerke haben bis jetzt den Angriffen der Strömung gut widerstanden, auch dem Hochwasser vom Juli v. J. Den Wunsch des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen nach einer genügenden Anzahl von Auftrieb-, Wende- und Ankerplätzen hat die Regierungskommission anerkannt und sich dahin geäußert, daß im Interesse der Schifffahrt es unbedingt notwendig sei, auf der Strecke Strahburg-Sondernheim 18 solcher Plätze vorzusehen. Zu dem Zwecke sollen an geeigneten Stellen einzelne Bühnen und Grundschwelle weggelassen werden und die erforderliche Fahrwasserhöhe nötigenfalls durch Waggerung beschafft werden. Ein erheblicher Einfluß auf die Gesamtkosten der Rheinregulierung ist damit nicht verbunden.

Nach den bisherigen Erfahrungen haben sich die Kosten für ein Kilometer fertig regulierter Stromstrecke auf der elsäßischen Baustraße auf M. 175 647 belaufen, während im Kostenanschlag von 1901 M. 142 690 vorgesehen sind; die Überschreitung pro Kilometer beträgt also M. 32 957 oder 23 Prozent und wird im wesentlichen durch die höheren Preise der Baustoffe, hauptsächlich der Steine und

Faschinen, sowie durch die höheren Löhne bedingt. Interessant ist dabei, daß nach einer von der badischen Bauleitung angestellten Berechnung die Anschlagskosten der auf der badischen Baustrecke in Angriff genommenen Teilstrecke nicht überschritten wurden, weil dort die Baustoffe, insbesondere die Steine zu wesentlich niedrigeren Preisen beschafft werden konnten als auf der elsässischen Baustrecke.

### Aus England.

(Telegramme.)

\* London, 20. März. Das Reutersche Bureau meldet: Eine große Bedeutung wird dem gestern abend veröffentlichten offiziellen Communiqué beigelegt, in welchem erklärt wird, daß die liberalen Einheitsler eifrig bemüht seien, Wahlvorbereitungen, besonders Vorbereitungen dafür zu treffen, daß sich Liberale um jeden Sitz bewerben, den die Opposition inne hat. Man glaubt, daß die Regierung nicht länger mit der Möglichkeit rechnen, der ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten Herr zu werden, und daß bald ein Appell an das Land erfolgt.

\* London, 20. März. Gestern fanden in Cardiff weitere Verhandlungen über ein neues Lohnabkommen zwischen den Kohlengrubenbesitzern von Südwales und den Vertretern der Bergarbeiter statt. Die Verhandlungen wurden als resultatlos abgebrochen. Da kein Übereinkommen für weitere Versöhnungsverhandlungen getroffen wurde, scheint ein Ausstand unvermeidlich, denn die jetzt bestehenden Verträge laufen mit dem 31. März ab. Etwa 200 000 Bergleute von Südwales werden von dem Ausstand betroffen, und außerdem eine große Zahl anderer Arbeiter. Man nimmt an, daß etwa eine Million Arbeiter direkt oder indirekt in Mitleidenschaft gezogen werden.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

#### Die russisch-österreichische Annäherung.

St. Petersburg, 20. März. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die seit einiger Zeit zwischen Rußland und Österreich-Ungarn gepflogenen Verhandlungen, welche die Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten zum Gegenstande hatten, gestern zu einem günstigen Abschluß gebracht worden sind. In den amtlichen Kreisen St. Petersburgs wird das Zustandekommen dieser Verständigung mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Die Nachrichten, daß zwischen den beiden Kabinetten Vereinbarungen über die Balkanangelegenheiten getroffen worden seien, sind unzutreffend.

Die Pet. Telo. Ag. meldet: Nachdem der Meinungsaustrausch zwischen dem Wiener und dem Petersburger Kabinetten klar bewiesen hat, daß in der Balkanpolitik zwischen Österreich und Rußland volle Übereinstimmung in den politischen Grundsätzen herrscht, sind zwischen beiden Regierungen wieder normale diplomatische Beziehungen hergestellt worden. Die kaiserliche Regierung hat von Vorstehendem die anderen Kabinette durch ein Memorandum vom 20. März in Kenntnis gesetzt.

#### Zwischenfälle in der Reichsduma.

\* St. Petersburg, 20. März. In der Reichsduma erklärte gestern während der Beratung des Etats der Unterrichtsverwaltung Kurischkewitsch, auf den russischen Hochschulen gäbe es nichts als Sittenverderbnis. Auf der linken Seite entstand ein unglaublicher Lärm, der in anhaltendes Geschimpfe zwischen der Linken und der Rechten überging. Der Sozialdemokrat Gegeleschki rief Kurischkewitsch „Schurke“ zu, der Extremrechte Timoschkin erwiderte den Ruf, worauf Präsident Fürst Volkonsky beide Abgeordnete für zwei Sitzungen auszuschließen beantragte. (Stürmischer Beifall, Schmährufe im Zentrum, betäubendes Pulkklappern links.) Mit den Stimmen des Zentrums, der Nationalisten, der Kadetten und der Progressisten wurden beide Abgeordnete auf zwei Sitzungen ausgeschlossen. Das Mitglied der Arbeitergruppe Bullat erklärte von der Rednertribüne aus, daß er den Worten beistimme, welche von den Ausgeschlossenen gesagt worden seien, und unter fortwährendem Lärm wurde er auf Vorschlag des Präsidenten auf 15 Sitzungen ausgeschlossen. Kurischkewitsch versuchte darauf, seine Rede fortzusetzen, wurde aber von den Sozialdemokraten daran gehindert, von denen einer nach dem andern erklärte, Kurischkewitsch werde nicht reden. Einer nach dem andern wurde vom Fürsten Volkonsky für eine Sitzung ausgeschlossen. Dagegen legte der Kadettenführer Miljukow Verwahrung ein und erklärte, der Präsident bringe die Duma in eine unmögliche und erniedrigende Lage. Deswegen wurde auch er mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten für eine Sitzung ausgeschlossen. Die Sozialdemokraten fuhrten fort, zu erklären, sie würden Kurischkewitsch nicht sprechen lassen. Kadett Schingarew erklärte, die gesamte Kadettenfraktion schließe sich der Ansicht Miljukows an. Die Sitzung wurde unterbrochen. Als nach Wiedereröffnung Kurischkewitsch abermals die Rednertribüne betrat, wurde er von fürchtbarem Lärm empfangen. Ein Sozialdemokrat schrie: Wir werden Kurischkewitsch nicht reden lassen. Er wurde vom Präsidenten für zwei Sitzungen ausgeschlossen. Unter betäubendem Geschrei und dem Getöse zerbrechender Pulve verlas darauf Kurischkewitsch etwas vom Blatt, während die Rechte die Tribüne umdrängte, um hören zu können.

Nachdem Kurischkewitsch zu Ende gelesen hatte, warf er das Blatt den Stenographen zu und verließ unter lärmendem Beifall der Rechten und dem Geschrei der Linken die Tribüne. Sodann ging die Duma zur Tagesordnung über.

### Vom Balkan.

(Telegramme.)

\* Konstantinopel, 21. März. In die Leibgarde des Sultans werden künftig auch christliche und jüdische Rekruten eingestellt.

\* Sofia, 20. März. Infolge der russischen Ereignisse verhandeln die Nationalisten, die progressiven Liberalen, die radikalen Demokraten und die Sozialisten über die Bildung eines oppositionellen Blocks.

\* Sofia, 21. März. Der König und die Königin sind gestern abend nach Konstantinopel abgereist. — Die auf gestern abend einberufene Protestversammlung wegen der russischen Vorfälle ist ohne Zwischenfall verlaufen.

\* Belgrad, 20. März. Der König von Serbien trat heute vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußern die Reise nach Petersburg an. Bei der Abfahrt des Zuges brach das auf dem Bahnhof zahlreich versammelte Publikum in stürmische Ziviorufe aus. Die Route für die Fahrt König Peters von Petersburg nach Konstantinopel ist neuerdings dahin abgeändert worden, daß sich der König nicht über Belgrad, sondern über Moskau, Kiew und Koni donauaufwärts bis Somovit und sodann über Sofia nach Konstantinopel begeben wird. Für die Dauer des Aufenthaltes des Königs Peter außerhalb des Landes ist verfassungsmäßig dem Kronprinzen Alexander Königsgewalt übertragen.

\* Athen, 20. März. In der Nähe von Larissa verfolgten Bauern einen Eisenbahnzug anzuhalten, wurden aber von Militär daran gehindert. Das Militär machte von der Waffe Gebrauch, wobei fünf Bauern getötet und fünfzehn verwundet wurden. Ungefähr 100 Bauern zogen darauf unter Lärmen nach Larissa, wo Kavallerie sie auseinandertrieb; dabei erlitten zwei Offiziere Verletzungen.

### Marokko.

(Telegramme.)

\* Paris, 20. März. Minister des Äußern Pichon hat gestern den Ministerpräsidenten Briand von dem Abschluß des französisch-marokkanischen Anleiheabkommens in Kenntnis gesetzt. — General d'Amade, der vor sechs Monaten wegen abfälliger Äußerungen über den spanisch-marokkanischen Feldzug zur Disposition gestellt worden war, ist zum Kommandeur der 9. Infanteriedivision ernannt worden.

\* Madrid, 21. März. Die Regierung beabsichtigt, eine Anleihe von 50 bis 60 Millionen zur Deckung der Kosten der Marokkoexpedition aufzunehmen.

\* Paris, 21. März. Wie aus Fez unterm 17. d. M. gemeldet wird, wird zurzeit bei den Jemmurs der heilige Krieg gegen die Franzosen gepredigt, die wegen der Ermordung des Leutnants Meaux in das Gebiet der Zaers eingerückt sind.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 20. März. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist gestern abend 9 Uhr nach Rom abgereist.

\* Rom, 20. März. Die Blätter begrüßen den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg mit herzlichen Worten. „Gironale d'Italia“ heißt den Reichskanzler, der komme um dem König zu huldigen und die Regierungsvertreter persönlich kennen zu lernen, willkommen. Der Reichskanzler, der die Politik einer großen Nation leite, habe das Verdienst, die italienisch-deutschen Beziehungen wie sein Vorgänger Fürst Bülow gepflegt zu haben. Man könne ihn daher zu den Freunden Italiens zählen. „Corriere d'Italia“ führt die Auslassungen des Grafen Ranitz im Reichstag über den Dreibund an und fügt hinzu, daß diese vom Reichstag mit Beifall aufgenommen worden seien. Das Blatt schließt sich diesem Beifall an und begrüßt den Reichskanzler als willkommenen Gast.

\* Rom, 20. März. Die Deputiertenkammer setzte gestern die Beratung über den Gesetzentwurf betr. Schiffahrtssubventionen fort. Marineminister Bettolo befürwortete eingehend die Vorlage und erntete mit seinen Ausführungen, namentlich am Schlusse seiner Rede, im Zentrum und auf der Rechten, lebhaften Beifall, an dem sich auch die Tribünenbesucher beteiligten. Die Beifallsbezeugung wiederholte sich, als der Minister den Saal verließ. Sodann vertagte sich das Haus.

\* Rom, 20. März. Wie das Giornale d'Italia meldet, hat die in Turin lebende Herzogin-Witwe von Genoa einen Schlaganfall erlitten. Ihr Befinden flößt große Besorgnis ein.

\* Kairo, 20. März. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind von Luxor nach Assuan aufgebrochen.

\* Albany (Staat Newyork), 21. März. Die zwischen dem Präsidenten Taft und dem kanadischen Finanzmini-

ster stattgehabte Besprechung über die Zarifrage hat zu keinem Ergebnis geführt. Die Frage bleibt weiter Gegenstand freundschaftlicher Verhandlungen.

\* Cincinnati, 20. März. Die Vereinigten Bergleute von Amerika haben dem Lohnkomitee der Fettkohlenfelder der Zentralstaaten die Ermächtigung erteilt, unter allen Bedingungen eine Einigung mit den Bergwerksbesitzern herbeizuführen, nur dürfe auf die Forderung nach einer Lohnerhöhung nicht vollständig verzichtet werden. Dieser Beschluß ebnet den Weg zu einem Übereinkommen.

\* Washington, 20. März. In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses herrschte große Erregung, da für die Entscheidung über den von den Demokraten und einer großen Anzahl dem Sprecher feindlich gesinnter Republikaner gestellten Antrag auf Ernennung einer Kommission zur Abänderung der Geschäftsordnung, der der Sprecher nicht angehören dürfe, zu erwarten stand. Zunächst verlas der Sprecher Cannon einen Antrag, in dem die eben genannte Resolution als geschäftsordnungswidrig bezeichnet wurde. Hierauf appellierte der Einbringer dieser Resolution an das Haus und ein Anhänger des Sprechers stellte demgegenüber den Antrag, über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Er wurde jedoch niedergestimmt, da sich 35 Republikaner den Demokraten angeschlossen. Der Appell an das Haus fand sodann eine Unterstufung von 182 Stimmen, denen nur 160 republikanische Stimmen gegenüberstanden. Da das Ereignis vorauszuweisen war, so reagierte das Haus nur mit geringem Beifall. — Die Bedeutung dieser Abstimmung liegt darin, daß Cannon und seine seit sieben Jahren unverschieden geübte Geschäftsführung zum ersten Male eine Niederlage erlitten hat. Ebenso sind die Republikaner durch das Zusammengehen einer großen Anzahl ihrer Anhänger mit den Demokraten in eine kritische Lage gekommen. Das Haus nahm schließlich mit 193 gegen 153 Stimmen den Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Abänderung der Geschäftsordnung unter Ausschluß des Sprechers an. Darauf teilte der Sprecher mit, daß er sein Amt niederlegen wolle. Als hierauf ein Demokrat den Antrag stellte, das Sprecheramt für vakant zu erklären und den Sprecher abzusetzen, kam es zu stürmischen Ausbrüchen. Der Antrag wurde abgelehnt.

### Verschiedenes.

Berlin, 20. März. Der Reichstagsabgeordnete und Schriftführer des Reichstags, Dr. Hermes, Direktor des Berliner Aquariums, ist gestern nachmittags plötzlich gestorben.

Galle, 21. März. Gestern fand eine zahlreich besuchte Versammlung mitteldeutscher Privatbeamter statt. Die nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Stresemann einstimmig angenommene Resolution erklärt, daß die von Staatssekretär Delbrück abgegebenen Erklärungen große Beunruhigung unter den Privatbeamten hervorgerufen hätten und fordert das Reichsamt des Innern auf, ein Privatbeamtenversicherungsgezet auf Grund der zwei Regierungsentwürfen noch in dieser Session vorzulegen.

Koburg, 20. März. Der Intendant des Hoftheaters, Freiherr v. Meyern-Sohlenberg, ist heute früh an den Folgen der Influenza gestorben.

Kiel, 20. März. Auf der Kaiserlichen Werft wurde durch Anschlag bekannt gemacht, daß den wegen Arbeitsmangel in Kündigung stehenden Arbeitern Gelegenheit gegeben sei, bei der Vulkanwerft, Abteilung Hamburg, einzutreten. Es handelt sich um mehrere hundert Arbeiter aller Ressorts.

Paris, 20. März. Die Agence Havas meldet, die Nachricht zwischen der deutschen und französischen Regierung sei es bezüglich des Vogelgrippeleidens über die Möglichkeit der Ausführung eines bestimmten Projektes zu einer Einigung gekommen, sei un begründet und erklärt, daß die zuständigen Ministerien immer noch mit der Prüfung der neun vorliegenden Projekte beschäftigt seien.

London, 21. März. Der Passagierdampfer „Commemara“ der Nordwestdeutschen Seefahrtsgesellschaft, der mit 28 Passagieren nach Selkhead fuhr, ist in der Nacht mit dem britischen Dampfer „Marquis of Buth“ zusammengestoßen. Der Unfall ereignete sich in der Höhe von Ferrys bei den Klippen. Der „Marquis of Buth“ sank in vier Minuten. Die Besatzung wurde auf die „Commemara“ gerettet.

#### Von der Luftschiffahrt.

Leipzig, 21. März. Gestern nachmittags führte der Abtiter Grabe auf dem Leipziger Sportplatz zwei wohlgelungene Flüge von etwa 20 Minuten aus. Bald darauf stieg er von neuem auf. Nach 45 Sekunden senkte der Apparat sich plötzlich und blieb in einer Baumkrone eines Gehäuses hängen. Grabe blieb unverletzt. Der Apparat, der erheblich beschädigt ist, wurde nach kurzer Arbeit geborgen.

### Literatur.

\* Die Franzosenzeit in deutschen Landen 1806—1815, in Wort und Bild der Mitlebenden, herausgegeben von Dr. H. Schulze. 18 Hft. (18 Hft. à 1 M.). Leipzig, A. Voigtländers Verlag. Zeitgenossen selber erzählen, die sie erlebt und an denen sie mitgearbeitet haben. Aus allen Lagern hat der Herausgeber Stimmen zusammengetragen und in deren Auswahl historisches Verständnis bewiesen. Was dem Buch aber einen besonderen Reiz und rechte Zeitfarbe verleiht, das ist der zeitgenössische Bilderreichtum von kulturhistorischem Wert, auf dessen Auswahl und gute Reproduktion große Sorgfalt verwendet worden ist.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kaß) Adolf Ketting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Neueste Seiden- u. Foulard-

Stoffe, Straßen-, Gesellschafts-, Braut- u. Hochzeitsstoffe.

Muster franko. Zollfreier Seidenstoff-Versand nach allen Ländern.

Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121

# Ausstellung moderner Kleiderstoffe

Sie finden bei uns die enorme Auswahl des Spezialgeschäfts, die richtigen Qualitäten und sehr billige Preise.

**Königl. Selters**



einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft  
 in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane.  
 Hervorrag. Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen und bei Lungentuberkulose, Tafelgetränk von unerreichtem Wohlgeschmack.

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in rein natürlichem Zustande gefüllt. — Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“. G.564

**Herren - Hüte**  
 weich und steif  
 neue Formen und Farben  
**Adolf Lindenlaub**  
 Kaiserstraße 191 :: Rabattmarken

von Gläubigern beantragt, dieser Antrag auch zugelassen worden ist, wird zur Sicherung der Vermögensmasse dem Gemeinschuldner und dessen Angehörigen jede Verfügung, Verpfändung und Entfremdung von Bestandteilen der Masse hiermit untersagt.  
 Billigen, den 17. März 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bernauer, Großh. Amtsgerichtsfretär.

**Strafrechtspflege.**  
**Labung.**  
 G.10.3 Z.Nr. 11 473. Tab. E. I.  
 Nr. 40. Heidelberg.  
 1. Karl Friedrich Ludwig Ludwig, geb. am 8. August 1887 in Heidelberg, zuletzt wohnhaft in Heidelberg zurzeit in Amerika.  
 2. Albert Heiberger, geb. am 9. November 1887 in Heiligkreuzsteinach, zuletzt wohnhaft in Heiligkreuzsteinach, zurzeit in Amerika.  
 3. Wilhelm Karl Theodor Schröder, geb. am 31. Januar 1885 zu Heidelberg, zuletzt hier wohnhaft, zurzeit in London.  
 4. Joseph Großhinsch, geb. am 19. März 1879 zu Mannheim, zuletzt in Sinsheim wohnhaft, zurzeit in Amerika.  
 5. Heinrich Karl Hoffmann, geb. am 13. August 1885 zu Mannheim, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, zurzeit in Amerika.  
 6. Julius Heinsheimer, geb. am 1. Februar 1886 zu Eppingen, zuletzt in Eppingen wohnhaft, zurzeit in Amerika.  
 7. Karl Theodor Metzger, geb. am 7. Februar 1887 zu Mühlhausen, Amt Wiesloch, zuletzt wohnhaft in Mühlhausen, zurzeit in Amerika.  
 8. Theophil Bintel, geb. am 13. April 1887 zu Eppingen, zuletzt in Eppingen wohnhaft, zurzeit in Amerika, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des kaiserlichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 2 St.G.B.

**Karlsruher Musikbildungsanstalt (gegr. 1837)**  
 Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.  
**Drei Konzerte**  
 am Schluß des 73. Schuljahres.  
 Montag den 21. März  
 Dienstag den 22. März  
 Mittwoch den 23. März  
 jeweils nachmittags 4 Uhr.  
 Der Eintritt steht allen Interessenten frei. Es wird gebeten, diese Anzeige als Einladung betrachten zu wollen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Achern auf  
 Dienstag den 10. Mai 1910, vormittags 10 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Achern, den 16. März 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Christ, Gr. Amtsgerichtsfretär.

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
 G.125.2. Nr. 6243. Freiburg.  
 Kaufmann Otto Sadenjos, Johann Sadenjos und Julius Zeit in Freiburg i. Br., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwälte Weil und Stäffelin in Freiburg i. Br., klagen gegen Alfred Steiert, früher zu Strahburg, jetzt an unbekanntem Orte, auf Grund der Behauptung, dem Beklagten sei an seinem Grundstück Lsg.-Nr. 398 in Littenweiler eine Eigentümereigenschaft zu in Höhe von 2704 M., welche durch das kaiserl. Amtsgericht Strahburg zugunsten des Klägers, Anspruch an den Befl. von 765 M. 68 Pf. gepfändet und den Klägern zu je 1/3 überwiesen sei laut Eintrag im Grundbuch mit dem Antrage durch ein gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbares Urteil, den Beklagten zu verurteilen, zugunsten der Kläger, Forderung von 765 M. 68 Pf. die Zwangsvollstreckung in sein Grundstück Lsg.-Nr. 398 Gemarkung Littenweiler zu dulden.  
 Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Freiburg auf  
 Freitag, den 27. Mai 1910, vormittags 9 Uhr,  
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht,  
 Freiburg, den 12. März 1910.  
 Fehrenbach, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

**Konkursöffnung.**  
 G.254. Nr. 4233. Billingen. Über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Weiser in St. Georgen wurde am 20. März 1910, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Zahlungen eingestellt hat.  
 Rechtsanwalt Schloß hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
 Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1910 bei dem Gerichte anzumelden.  
 Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten, oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf:  
 Dienstag den 19. April 1910, vormittags 10 Uhr,  
 und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:  
 Dienstag den 10. Mai 1910, vormittags 10 Uhr.  
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. April 1910 Anzeige zu machen.  
 Billigen, den 20. März 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Bernauer, Großh. Amtsgerichtsfretär.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Aufgebot.**  
 G.228.2.1. Nr. 3882. Waldshut.  
 Josef Weisenberger in Waghingen, St. Thurgau, Schweiz, hat beantragt, die verschollenen  
 1. Leopold Weisenberger, geboren 26. September 1859 in Wutöschingen,  
 2. Albertina Weisenberger, geboren 18. Juni 1862 in Wutöschingen, zuletzt wohnhaft in Wutöschingen, für tot zu erklären.  
 Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
 Mittwoch den 9. November 1910, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem Amtsgericht Waldshut anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Waldshut, den 17. März 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kaufmann.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Abbruch-Versteigerung.**  
 Dienstag, den 22. März d. J., vormittags 10 Uhr, werden die nachstehenden auf Grundstück Lsg.-Nr. 427, Gewann Eichwinkel, Gemarkung Karlsruhe, befindlichen Gebäude an Ort und Stelle öffentlich zum Abbruch versteigert:  
 1. Windmühle mit Pumpwerk und eisernem Wasserreservoir von circa 7 cbm Inhalt.  
 2. Schuppen nebst zwei Pflanzenräumen mit Glasbedachung.  
 Die Bedingungen liegen auf unserem Bureau Ettlingerstraße Nr. 39, 3. Stock, zur Einsicht auf.  
 Zusammenkunft am Versteigerungstage bei der Wirtschaft zum Lautersee an der Überführung der Ettlingerstraße über den Rangierbahnhof. Karlsruhe, den 10. März 1910.  
 Großh. Bahnaufsicht II.

**Geschw. Maisch**  
 Spezialgeschäft in Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao etc. etc.  
 Telefon 1985 Kaiserstraße 161 Eingang Ritterstr.  
 vis-avis dem Spielwarengeschäft des Herrn Doering empfehlen in reicher Auswahl  
**Osterhasen**  
 und  
**Ostereier**  
 in Schokolade, Fondants, Marzipan, Croquant, feinste gefüllte Dessert-Eier,  
**rote und braune Karamelhasen, Osterkörbchen und Attrappen etc. etc.**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**H. Haupttreffer 1 Paar Pferde**  
 ca. 2000 M., ferner noch 1 Pferd sowie 1 Wagen und viele mittleren Gewinne kamen aus der Donauschwäbischen Lotterie an unsere wertere Handhabung und werden sofort eingelöst. Als nächstspielend empfehle jetzt Karlsruher a. 3.— M. Berliner, Mühlhauer u. Naemarkt a. 1.— M., Trübenberger a. 50 Pf., bei mehr billiger, sowie alle andern genehmigten Lose.  
**Carl Götz**  
 Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
 G.186.2.1. Nr. 2930. Achern. Die ledige minderjährige Katharina Schmitt in Bruchsal, vertreten durch ihren Vater Christian Schmitt, Schrankenwärter zu Bruchsal, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Rees in Achern, klagt gegen den Kellner Ludwig Peter Gerber, früher zu Achern, zurzeit an unbekanntem Orte, auf Grund seiner Unterhaltspflicht, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 88 M. nebst 4% Zins vom Klageaufstellungstage an.

**Konkursverfahren.**  
 G.221. Nr. 4121. Billingen. Das Großh. Amtsgericht hier hat unterm Heutigen folgendes erlassen:  
**Veräußerungsverbot.**  
 Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Weiser in St. Georgen

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Aufgebot.**  
 G.228.2.1. Nr. 3882. Waldshut.  
 Josef Weisenberger in Waghingen, St. Thurgau, Schweiz, hat beantragt, die verschollenen  
 1. Leopold Weisenberger, geboren 26. September 1859 in Wutöschingen,  
 2. Albertina Weisenberger, geboren 18. Juni 1862 in Wutöschingen, zuletzt wohnhaft in Wutöschingen, für tot zu erklären.  
 Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
 Mittwoch den 9. November 1910, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem Amtsgericht Waldshut anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.  
 Waldshut, den 17. März 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kaufmann.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Abbruch-Versteigerung.**  
 Dienstag, den 22. März d. J., vormittags 10 Uhr, werden die nachstehenden auf Grundstück Lsg.-Nr. 427, Gewann Eichwinkel, Gemarkung Karlsruhe, befindlichen Gebäude an Ort und Stelle öffentlich zum Abbruch versteigert:  
 1. Windmühle mit Pumpwerk und eisernem Wasserreservoir von circa 7 cbm Inhalt.  
 2. Schuppen nebst zwei Pflanzenräumen mit Glasbedachung.  
 Die Bedingungen liegen auf unserem Bureau Ettlingerstraße Nr. 39, 3. Stock, zur Einsicht auf.  
 Zusammenkunft am Versteigerungstage bei der Wirtschaft zum Lautersee an der Überführung der Ettlingerstraße über den Rangierbahnhof. Karlsruhe, den 10. März 1910.  
 Großh. Bahnaufsicht II.

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Baden.** G.163  
Zum Handelsregister A, Band I, D. 3. 285 — Firma **Nagel und Menz** in Baden — wurde eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Procura der Gottlieb Menz Ehefrau, der Karl Nagel Ehefrau und des Karl Nagel jr. ist erloschen. Das Geschäft ist mit der Firma auf Buchsenmacher Karl Nagel jr. in Baden übergegangen. Der Hofbuchenmacher Karl Nagel Witwe Karolina geb. Baischari in Baden ist Procura erteilt.  
Baden, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Bretten.** G.164  
I. Zu D. 3. 94 des Handelsregisters A, Band I, betr. die Firma **Leopold Wolf** in Bretten, wurde eingetragen:  
Nr. 2. Die Firma ist erloschen.  
II. Zu D. 3. 147 des Handelsregisters A, Band I, betr. die Firma **Leopold Koppel** in Bretten wurde eingetragen:  
Nr. 2. Die Firma ist erloschen.  
Bretten, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Bruchsal.** G.165  
Zum Handelsregister A, Band II, D. 3. 54, wurde zu Firma **Schlesinger & Co.** in Bruchsal eingetragen: Der Ort der Niederlassung ist nach Karlsruhe verlegt.  
Bruchsal, den 14. März 1910.  
Großh. Amtsgericht II.

**Bruchsal.** G.252  
Zum Handelsregister A, Band I, D. 3. 280, wurde zu Firma **Schrag und Heinsheimer** in Bruchsal eingetragen: Leopold Heinsheimer ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.  
Bruchsal, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht II.

**Donauwörth.** G.166  
Nr. 4573. In das Handelsregister wurde zur Firma **Union Glod Compagny, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Furtwangen, Filiale **Donauwörth**, heute eingetragen: Der seitberige Liquidator Hermann Feigenbaum in Furtwangen wurde durch Gesellschaftsbeschluss vom 12. Januar 1910 seines Amtes enthoben; Robert Jakob Fellheimer in Furtwangen wurde zum Liquidator ernannt. Der Liquidator Heinrich Kommer hat sein Amt niedergelegt.  
Donauwörth, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Donauwörth.** G.167  
Nr. 4215. In das Handelsregister wurde zur Firma **Constantin Wette, Mundelungen**, eingetragen als Nr. 4: Die Eintragung des Firmenübergangs auf Clara Wette und Constantin Wette III ist irrtümlich erfolgt. Die beiden Eintragungen werden daher von Amts wegen gelöscht. Als Nr. 5: Die Firma ist erloschen.  
Donauwörth, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Emmendingen.** G.220  
In das Handelsregister B D. 3. 8 — **Weg. Kollektorei Denzlingen**, G. m. b. H. in Denzlingen — wurde eingetragen: Geschäftsführer Emanuel Marx in Freiburg ist seiner Stellung als solcher enthoben.  
Emmendingen, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Gengenbach.** G.63  
Nr. 1421. In das Handelsregister A, Band I D. 3. 92 wurde bei Firma **Sally & Ferdinand Lehmann, Cigarrenfabrik** in Gengenbach, eingetragen: Die Firma ist in **Schwarzwälder Tabakmanufaktur Diersburg Sally Lehmann & Cie.** in Diersburg umgeändert und der Sitz der Gesellschaft von Gengenbach nach Diersburg verlegt. Inhaber der Firma sind: Sally Lehmann, Kaufmann in Diersburg, und Ferdinand Lehmann, Kaufmann in Diersburg.  
Gengenbach, den 15. Februar 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Gernsbach.** G.168  
In das Handelsregister A wurde heute unter D. 3. 80 eingetragen: Firma **David und Lion Marx** in Gernsbach, Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 14. März 1910 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: David und Lion Marx, Viehhändler in Gernsbach.  
Gernsbach, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Gernsbach.** G.169  
In das Handelsregister A D. 3. 81 wurde heute eingetragen: Firma **August Lang** in Gernsbach. Inhaber der Firma ist: August Lang, Kaufmann in Gernsbach. Der Kaufmann August Lang Ehefrau Elisabetha geb. Schmieder in Gernsbach ist Procura erteilt. (Geschäftszweig: Farbwarenhandlung.)  
Gernsbach, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Gernsbach.** G.179  
Zu D. 3. 82 des Handelsregisters A wurde heute eingetragen: Firma **Wilhelm Rehm** in Gernsbach. Inhaber ist: Wilhelm Rehm, Baumeister in Gernsbach. (Geschäftszweig: Bauwesen.)  
Gernsbach, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Gernsbach.** G.253  
Zu D. 3. 64 des Handelsregisters A — Firma **Buch, Kunst- und Verlagsdruckerei Ferdinand Fieber, Verlag des „Aur- und Fremdenblatt“, Verlag des „Waldblatt für Herren- und Damen“** in Gernsbach wurde heute eingetragen: Das Geschäft ist auf Buchdruckereibesitzer Ferdinand Fieber Witwe Karolina geb. Birle in Gernsbach übergegangen; diese führt die Firma unverändert weiter.  
Gernsbach, den 18. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** G.180  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
Abt. B Band I, D. 3. 56, zur Firma **Deutsche Holzwarenfabrik Diehlungen - Heidelberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Diehlungen, Adolf Hartenfels, Kaufmann in Diehlungen, ist am 1. Januar 1910 als Geschäftsführer ausgeschieden.  
Abt. A Band III D. 3. 142 zur Firma **Heinrich Winter jr. Kaufm.** in Heidelberg: Die Firma ist erloschen.  
Abt. A Band III D. 3. 289 Firma **Max Meyer** in Heidelberg und als Inhaber Max Meyer, Kaufmann in Heidelberg, Akademiestraße 2. Angegebener Geschäftszweig: Schneiderbedarfartikel en gros und en detail.  
Heidelberg, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht II.

**Karlsruhe.** G.54  
In das Handelsregister B Band I D. 3. 48 wurde zur Firma **Wettkinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Freiburg, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 10. Februar 1910 ist der bisherige Gesellschaftsvertrag abgeändert bzw. neu gefasst. Friedrich Karcher, Kaufmann, Freiburg, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt.  
Karlsruhe, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** G.110  
In das Handelsregister B Band I D. 3. 50 wurde zur Firma **Gesellschaft für Patentabteilung** in Karlsruhe eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Max Heß ist beendet, an dessen Stelle Paul Müller, Techniker in Freiburg, als Geschäftsführer bestellt. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 1. März 1910 wurden die §§ 1 und 2 des Gesellschaftsvertrags geändert und demzufolge der Sitz der Gesellschaft von Karlsruhe nach Stuttgart verlegt.  
Karlsruhe, den 14. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** G.111  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Band III D. 3. 148 zur Firma **Oberheinische Kaffeefabrik** in Großbetriede Heinrich Frey, Karlsruhe: Adolf Reinhard, Buchhalter, Karlsruhe, ist als Procurist bestellt.  
4. Band IV D. 3. 158 zur Firma **Gebrüder Ziegler** in Bergzabern mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma **Erstes Karlsruher Dental-Depot Gebrüder Ziegler**: Die Firma der Zweigniederlassung in Karlsruhe ist geändert in **Gebrüder Ziegler, Dental-Depot**.  
Karlsruhe, den 14. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** G.171  
In das Handelsregister B Band II D. 3. 57 wurde zu Firma **Gemischtechnische Versuchsanstalt, Gesellschaft zur Bewertung triegstechnischer Patente - System Lang** — mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluss der Gesellschafter vom 25. Februar 1910 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt a. M. verlegt und dementsprechend der § 1 des Gesellschaftsvertrags geändert.  
Karlsruhe, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** G.230  
In das Handelsregister B, Band II, D. 3. 59, wurde zur Firma **Ergon-Kosmos, Aktiengesellschaft**, Karlsruhe, eingetragen: Die Procura des Paul März, Karlsruhe, ist erloschen.  
Karlsruhe, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Karlsruhe.** G.246  
In das Handelsregister B, Band I, D. 3. 11, wurde zur Firma **Deutscher Rheinischer Versicherungs-Aktiengesellschaft** in Frankfurt a. M. mit einer

Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Durch die Beschlüsse der Generalversammlung vom 23. November 1909 und des Aufsichtsrats vom 22. Februar 1910 sind die §§ 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 26, 30, 32, 36, 38, 39 und 40 und die Schlussbestimmungen des Gesellschaftsvertrags abgeändert, der Gesellschaftsvertrag entsprechend diesen Beschlüssen neu gefasst und mit einer neuen fortlaufenden Nummerfolge der Paragraphen versehen worden.  
Karlsruhe, den 18. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Kenzingen.** G.231  
Zum Handelsregister A, Band I, D. 3. 120, Firma **Hermann Ochsner Söhne, Kenzingen**, wurde heute eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von dem früheren Gesellschafter, Kaufmann Hugo Ochsner in Kenzingen fortgeführt.  
Kenzingen, den 14. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** G.55  
In das Handelsregister wurde eingetragen:  
Band III D. 3. 40 Firma **Friedrich Keller, Kommanditgesellschaft** in Konstanz.  
An Stelle des Handelsstammerssekretärs Braun wurde Buchhalter Rudolf Künzler in Konstanz als Liquidator bestellt.  
Konstanz, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** G.132  
In das Handelsregister wurde eingetragen:  
Band I Seite 30. Firma **S. und E. Pettig** in Konstanz: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Tod des Gesellschafters Heinrich Pettig aufgelöst und in Liquidation getreten. Liquidator ist der seitberige Gesellschafter Eugen Pettig in Konstanz.  
Konstanz, den 12. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** G.232  
Zum Handelsregister A, Band I, wurde zu D. 3. 294 bei Firma **Leonhard u. Steinen** in Lahr, offene Handelsgesellschaft, eingetragen:  
Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 12. März 1910 aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven mit Wirkung vom 12. März 1910 auf den bisherigen Gesellschafter Karl Friedrich Leonhard in Lahr übergegangen, welcher dasselbe als Einzelkaufmann unter der Firma **Fritz Leonhard** in Lahr weiter betreiben wird.  
Lahr, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** G.90  
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Band I, D. 3. 189, Firma **Ernst Sigmund**, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 15. September 1909 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven samt der Firma auf den Gesellschafter Friedrich Sigmund als alleinigen Inhaber übergegangen.  
2. Band II, D. 3. 167, Firma **M. Hoffmann - Hofapotheke**, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
3. Band VI, D. 3. 36, Firma **A. Steiner & Cie.**, Mannheim: Otto Steiner, Mannheim, ist als Procurist bestellt.  
4. Band XIII, D. 3. 5, Firma **Worm Febrill elektrischer Waren Handelsgesellschaft**, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven samt der Firma auf den Gesellschafter Karl Fißel als alleinigen Inhaber übergegangen.  
5. Band XIII, D. 3. 36, Firma **Max Schill**, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
6. Band XIII, D. 3. 131, Firma **Graphische Anstalt Müller, Siefert & Cie.**, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven samt der Firma von Paul Müller und Michael Siefert auf Hugo Sohn und Max Sohn, beide Kaufmann in Mannheim-Friedenheim, übergegangen, die es in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. März 1910 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Hugo Sohn und Max Sohn ausgeschlossen.  
7. Band XIV, D. 3. 192: Firma **Max Grombacher**, Mannheim, Mitteilungsblatt 61/63. Inhaber ist: Max Grombacher, Kaufmann, Mannheim. Geschäftszweig: Eisenhandlung.  
8. Band XIV, D. 3. 193: Firma **Hofapotheke August Ball**, Mannheim, C 1, 4. Inhaber ist August Karl Ball, Apotheker, Mannheim. Geschäftszweig: Betrieb der Hofapotheke.

**Mannheim.** G.93  
Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 22, Firma **Gesellschaft für Neclanewien mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.  
Mannheim, den 3. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** G.93  
Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 22, Firma **Gesellschaft für Neclanewien mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.  
Mannheim, den 3. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** G.93  
Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 22, Firma **Gesellschaft für Neclanewien mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.  
Mannheim, den 3. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

9. Band XIV, D. 3. 194: Firma **Johannes Hilbrandt**, Mannheim, O 7, 15. Inhaber ist: Johannes Hilbrandt, Zivilingenieur, Mannheim. Johannes Hilbrandt Ehefrau Charlotte geb. Stidel, Mannheim, ist als Procurist bestellt. Geschäftszweig: marine-technisches Bureau, Vertretung verschiedener Werke.  
Mannheim, den 5. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** G.91  
Zum Handelsregister B, Band II, D. 3. 18, Firma **Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft** in Mannheim wurde heute eingetragen:  
Nach dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Februar 1910 soll das Grundkapital von 1000000 Mark durch Ausgabe von weiteren 1000 auf den Namen lautenden Aktien (Interimsscheine) zum Nennbetrag von 1000 Mark mit 25% Einzahlung, d. i. der 5. Serie, erhöht werden.  
Mannheim, den 1. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** G.92  
Zum Handelsregister B, Band III, D. 3. 44, Firma **Badische Assurance-Gesellschaft Aktiengesellschaft** in Mannheim, wurde heute eingetragen:  
Die Procura des Witz Fißon ist erloschen.  
Otto Heinrich Hornuth, Mannheim, ist als Procurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Ermächtigten die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Mannheim, den 3. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** G.93  
Zum Handelsregister B, Band VII, D. 3. 22, Firma **Gesellschaft für Neclanewien mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.  
Mannheim, den 3. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Meßkirch.** G.233  
Zum diesseitigen Handelsregister wurden eingetragen:  
I. Band I, D. 3. 97, Firma **Bernhard Gabele, Krumbach**, Firmeninhaber ist: Bernhard Gabele, Viehhändler in Krumbach.  
II. Band I, D. 3. 31 — Firma **Kaver Dirlor, Meßkirch**. — Firmeninhaber ist: Kaver Dirlor, Witwe, Maria geb. Litz in Meßkirch. Der seitberige Firmeninhaber Kaver Dirlor ist gestorben. Das Geschäft ist auf dessen Witwe Maria Dirlor geb. Litz übergegangen, welche dasselbe mit Zustimmung des Nachbarn unter der bisherigen Firma weiterführt.  
III. Band I, D. 3. 49 — Firma **Benedikt Mett, Remmingen**. — Die Firma ist erloschen.  
Meßkirch, den 16. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Mosbach.** G.234  
Zum Handelsregister B D. 3. V betr. Firma **Süddeutsche Glasindustrie, Aktiengesellschaft** in Hochhausen a. M. wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.  
Mosbach, den 17. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Müllheim.** G.56  
Nr. 3299. Zu D. 3. 146 des Handelsregisters A, Firma: Dr. med. Hermann Forstmaier Curbad & Walschhaus Badenweiler wurde heute eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Müllheim, den 9. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Nadolszell.** G.170  
In das Handelsregister A ist bei D. 3. 223, **Berlin-Nadolszeller Maschinenfabrik Linder u. Co.**, Nadolszell, eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.  
Nadolszell, den 12. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Triberg.** G.57  
Zum Handelsregister A D. 3. 11 wurde als Firma eingetragen: **Hotel & Pension zur Sonne, Robert Meyer**, Triberg. Inhaber Robert Meyer in Triberg.  
Triberg, den 8. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Triberg.** G.58  
Zum Handelsregister A D. 3. 12 wurde als Firma eingetragen: **Severin Burger** in Schonach, Inhaber Severin Burger, Kaufmann in Schonach.  
Triberg, den 8. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Triberg.** G.59  
Zum Handelsregister A D. 3. 13 wurde als Firma eingetragen: **Heinrich Elßner** in Furtwangen, Inhaber Kaufmann Heinrich Elßner in Furtwangen.  
Triberg, den 10. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Triberg.** G.60  
Zum Handelsregister A D. 3. 14 wurde als Firma eingetragen: **Emanuel Gummel, Metallgießerei** in Furtwangen, Inhaber Emanuel Gummel, Metallgießer in Furtwangen.  
Triberg, den 10. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Waldshut.** G.181  
In das Handelsregister A wurde zu D. 3. 131 Firma **Josef Leber in Untertalpfen** eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Waldshut, den 15. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Waldshut.** G.235  
In das Handelsregister A wurde zu D. 3. 27 Firma **Maier Bernheim in Tengen** eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Waldshut, den 18. März 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Waldshut.** G.61  
In das Handelsregister A wurde heute eingetragen:  
1. Zu D. 3. 27 Firma **Dionis Berberich in Gerolzhain**: Die Firma ist erloschen.  
2. Unter D. 3. 124: Die Firma **Albert Berberich in Gerolzhain** und als deren Inhaber Kaufmann Albert Berberich in Gerolzhain. Angegebener Geschäftszweig: Kolonialwaren.  
Waldshut, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Waldshut.** G.62  
In das Handelsregister A, Band I, Nr. 1 ist zu D. 3. 8 Seite 57/58 — Firma **Oberheinische Kantaruben G. m. b. H., Wolfach** — heute eingetragen worden:  
Durch den Beschluss der Gesellschafter vom 26. Februar 1910 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer Richard Wettenheimer, Kaufmann, und Wilhelm Kneffel, Kaufmann, beide in Hönningen a. Rh., sind Liquidatoren.  
Wolfach, den 10. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Wolfach.** G.236  
In das Handelsregister A, Band I wurde heute eingetragen:  
D. 3. 17 Seite 33 zu Firma **Robert Sartory, Wolfach**: Die Firma ist erloschen.  
D. 3. 212 Seite 431: Firma **Philipp Sartory, Wolfach**. Inhaber: Philipp Sartory, Kaufmann in Wolfach.  
Wolfach, den 17. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Genossenschaftsregister.** G.73  
Zus hiesige Genossenschaftsregister Band I wurde zu D. 3. 36 (**Landwirtschaftl. Konsum- und Absatzverein Weil, e. G. m. u. S.** in Weil) eingetragen: In der Generalversammlung vom 26. Februar 1910 wurde als Vertretungsorgan das badische Landwirtschaftliche Genossenschaftsblatt in Karlsruhe bestimmt. Die Genossenschaft gehört jetzt dem Genossenschaftsverbande badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe an. Ferner wurde an Stelle des ausgeschiedenen Friedrich Müller Mitglied der Landwirt Johann Müller jung in Weil zum Vorstandsmitglied bestellt.  
Weil, den 11. März 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Beamtung.** G.247  
In das Vereinsregister Band III D. 3. 27 wurde eingetragen: **Bezeichnung der Elektro-Instrumente** von Karlsruhe mit Sitz in Karlsruhe.  
Karlsruhe, den 17. März 1910.  
Großh. Amtsgericht VI.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
**Öffentliche Klagestellung.** G.1492 Nr. 3303. **Eberbach.** Müller Wilhelm Heim in Eberbach in Baden, vertreten durch Rechtsanwalt Wasmser dafelbit, Klage gegen **Sofanna Katharina Schmitt geb. Kappes** und deren Ehemann Schiffer Wilhelm Schmitt, beide auf Schiff „Luise“ bei Karl Schrörs in Diersburg, a. Zt. an unbekanntem Ort abwesend, wegen Lösung einer Sicherungshypothek, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten, in die Lösung der im Grundbuch Eberbach, Band 2, Heft 21, 3. Abteilung Nr. 1, auf Lagerbuch-Nr. 6789 für die beklagte Ehefrau eingetragene Sicherungshypothek in Höhe von 92 M. 50 Pfg. zu willigen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Eberbach auf  
**Dienstag, den 3. Mai 1910, vormittags 10 Uhr.**  
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Eberbach, den 15. März 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht, Feinrich.